

# STIMULIEREND ERZIEHEN

Im neuen Buch von Rita Messmer geht es um die frühkindliche Entwicklung. Und darum, dass das soziale Nervensystem in den ersten drei Jahren die richtigen Stimulationen erhält



Rita Messmer plädiert in ihrem neuen Buch für die sogenannte biologische Erziehung

**Sie sagen, dass Eltern zuviel reden. Wie meinen Sie das? Denn reden ist doch sehr wichtig für die Entwicklung des Kindes.**

Wenn wir mit unseren Kindern reden, dann lernen sie unsere Sprache, aber keine Verhaltensweisen. Kinder lernen eins zu eins und nicht im übertragenen Sinn. Eltern meinen, den Kindern alles erklären zu müssen. Sie gehen damit auf eine Vernunft-Verstandesebene, sprechen also die kognitive Ebene des Kindes an.

**Was ist verkehrt daran?**

Damit wir später vernunftbegabt handeln können, braucht es viel Erfahrung. Aus diesen Erfahrungen können wir dann Entscheide fällen oder eine Wahl treffen. Kindern fehlen aber diese Erfahrungen und wir überfordern sie mit unseren Erklärungen, sie wissen noch nicht, wie die Welt funktioniert. Die Eltern meinen es gut, gehen auf Augenhöhe und bitten so um das Einverständnis des Kindes. Biologisch gesehen müssen wir aber nicht um das Einverständnis des Kindes werben.

**Stattdessen plädieren Sie für das biologische Prinzip. Was ist das?**

Es geht dabei um den biologischen Weg, den die traditionellen Völker mit ihren Kindern noch gehen: Sie «führen» die Kinder mit Körpersprache und Signalen. Im Buch beschreibe ich das soziale Nervensystem,

das mit den richtigen Impulsen stimuliert werden muss, und das vom ersten Tag der Geburt weg funktioniert. Überall in der Biologie, wo Lebewesen in einem sozialen Verbund leben, besteht ein soziales Nervensystem, welches das Miteinander reguliert. Wenn Vogeleltern zum Beispiel aufhören, die Nestlinge zu füttern, ist das für die Jungvögel das Signal zum Ausfliegen. Ein klares Signal.

**Handeln statt reden?**

Ja, die Führung der Eltern besteht im entsprechenden Verhalten. Wenn wir erklären, ermahnen, schimpfen, drohen, geben wir dem Kind Zuwendung und je aufgebracht wir dabei sind, desto mehr. Ob wir dabei wütend sind und schimpfen oder liebevoll etwas erklären, spielt in der Biologie keine Rolle: Beides ist Zuwendung. Die Biologie gibt dem Kind nur den Auftrag: Erzeuge Aufmerksamkeit, denn du bist als Winzling äusserst verletzlich. Deshalb will das soziale Nervensystem des Kleinkindes unablässig Aufmerksamkeit. Sobald es sie erhält, wird es für sein Verhalten mit Glückshormonen belohnt. Das heisst also: Ein Verhalten, das wir nicht begünstigen wollen, sollten wir ignorieren.

**Können Sie ein Beispiel für biologisch richtige Signale geben?**

Das Kind isst nicht (mehr), fängt an, damit zu spielen: «Ah, ich sehe, du

hast keinen Hunger, komm, dann stellen wir den Teller beiseite». Sie nehmen den Teller ohne Kommentar weg und stellen ihn in die Küche. Jetzt halten Sie auch den Protest aus, falls er kommt. Hören Sie im Guten einfach nicht hin! Es braucht weder Erklärung noch Diskussionen. Das ist ein starkes Signal, das zeigt, welches soziale Verhalten Sie am Tisch wünschen. Wichtig ist diese Führung schon von ganz klein an und nicht erst dann, wenn das Kind anfängt zu trotzen.

**Es soll sich also möglichst sozialkonform verhalten?**

Ja, das Kind muss sich in die Gruppe einfügen, damit sie funktionstüchtig bleibt. Biologisch gesehen profitiert es davon, auf der anderen Seite geht das auf Kosten seiner Autonomie.

**Was läuft denn heute falsch?**

Der Fokus liegt heute nur noch auf dem Kind und seinen Bedürfnissen. Dabei verlieren die Eltern sich und die Gesellschaft aus dem Blickfeld. Sie tragen ihr Kind auf Händen, trauen ihm nichts mehr zu und wollen es ihm möglichst recht machen. Die Eltern überlassen dem Kind die Führung. In der Biologie ist das ein absolutes Novum. Und entsprechend chaotisch und reagiert sie. Die soziale Ordnung findet keine Orientierung, das Konzept ist lebensuntauglich. Denn die reale Welt ist kein Sugus. Sie stellt Ansprüche und fordert Einsatz und Durchhaltevermögen



## VERLOSUNG

Rita Messmer: Der kleine Homo sapiens kanns. Die natürliche Kompetenz und Selbstständigkeit von Kindern stärken. [www.rita-messmer.ch](http://www.rita-messmer.ch).

Wir verlosen fünf Bücher:  
[verlosung@brigitteschweiz.ch](mailto:verlosung@brigitteschweiz.ch)